



**Prof. Dr. med.
Bruno Imthurn**



**KD Dr. med.
Stephanie von Orelli**



**Prof. Dr. med.
Irene Hösli**

Im Fokus der info@gynäkologie:

Zusammenarbeit zwischen Praxis und Spezialist

Die aktuelle Ausgabe von **info@gynäkologie** hat mehrere Schwerpunkte, die letztendlich alle das Thema „Zusammenarbeit Praxis und Zentrum/Spezialist“ behandeln.

Die Abklärung bei Thrombose- bzw. Blutungsneigung ist ein Beispiel gezielter Zusammenarbeit zwischen Praxis und Zentrum. Bei Status nach Thrombose in der Familie oder in der Eigenanamnese bzw. bestimmten Komplikationen in der Schwangerschaft sollten weiterführende Abklärungen rechtzeitig erfolgen. Thromboembolien in der Schwangerschaft oder nach der Geburt sind immer noch eine der häufigsten Todesursachen. PD Dr. med. Lars M. Asmis gibt in seinem Artikel u.a. eine Übersicht über Indikationen und verweist neben der Kostenfrage auch auf die Einholung eines „informed consent“ bei diesen genetischen Untersuchungen.

Die Beratung des infertilen Paares, wie im Artikel von PD Dr. med. Dorothea Wunder beschrieben, zeigt, dass Lifestyle-Faktoren neben ovariellen und uterinen Faktoren eine wesentliche Rolle spielen. Als Gynäkologin oder Hausärztin bzw. Gynäkologe/Hausarzt haben Sie als Erste/Erster die Möglichkeit, diese Paare aufzuklären und die ersten Massnahmen einzuleiten. Denn

auch der Erfolg der reproduktionsmedizinischen Massnahmen hängt von diesen präventiven Massnahmen ab.

Der Artikel von Dr. med. Daniel A. Burger zeigt perfekt, wie ein multidisziplinäres Verfahren für einen „Spagat zwischen Narbe und Ästhetik“ notwendig ist, in dem Praxis und Zentrum den gemeinsamen Patientinnenpfad organisieren.

Mit dem Beitrag von Dr. med. Barbara Bass sind wir wieder am Ausgangspunkt angelangt: der Anamnese. Jede Anamnese steht und fällt mit der Vertrauensbasis, die im Erstgespräch in der Praxis oder im Zentrum aufgebaut werden muss.

Wir wünschen Ihnen einmal mehr viel Interessantes beim Lesen dieser Ausgabe. Auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Praxis und Spezialist/Zentrum!

Prof. Dr. med. Irene Hösli